

WS 8 / Vortrag 2

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Kommunalen Bildungsmanagement

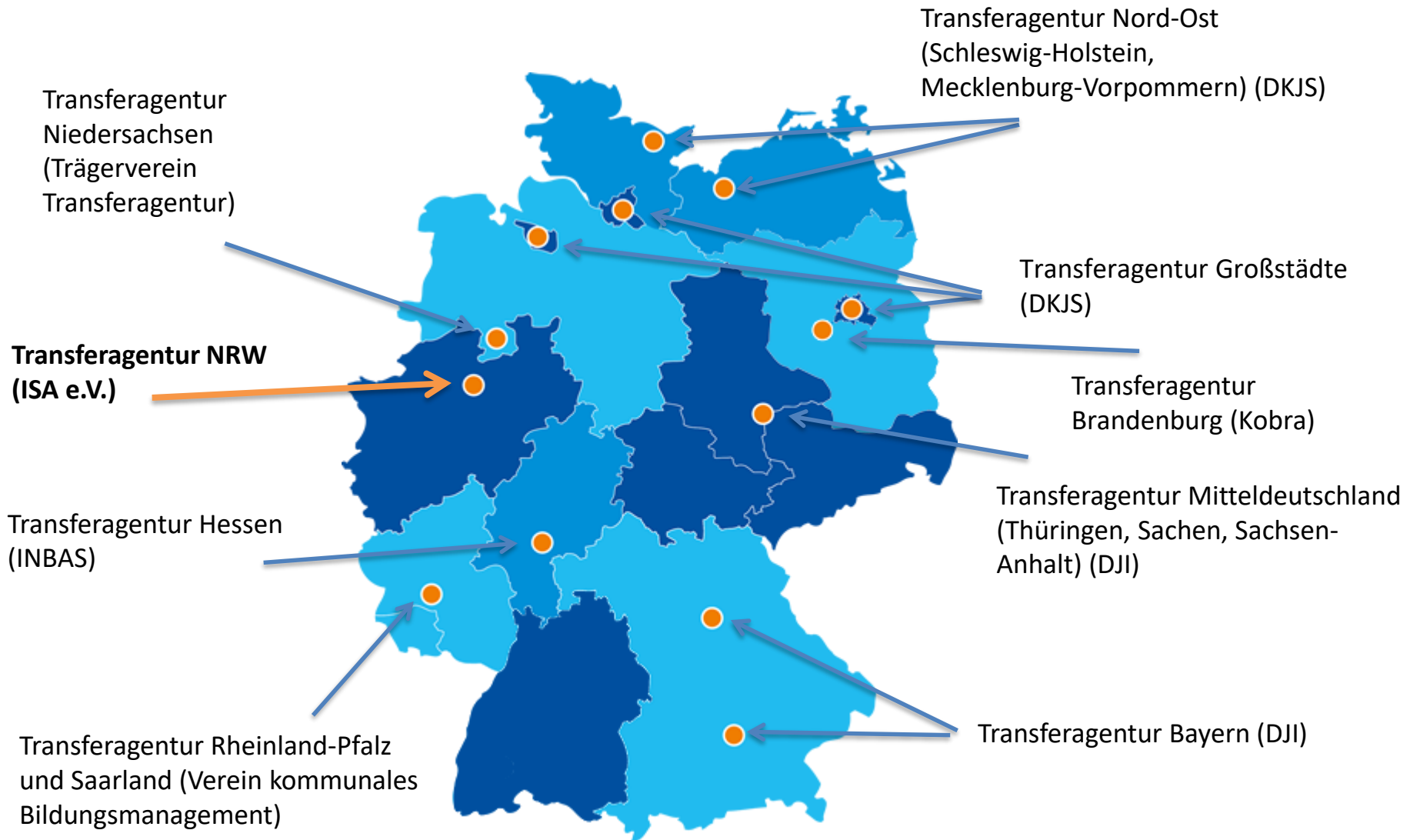


Dieses vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



seit 2014 neun Transferagenturen im Bund



Why? How? What?

WHY

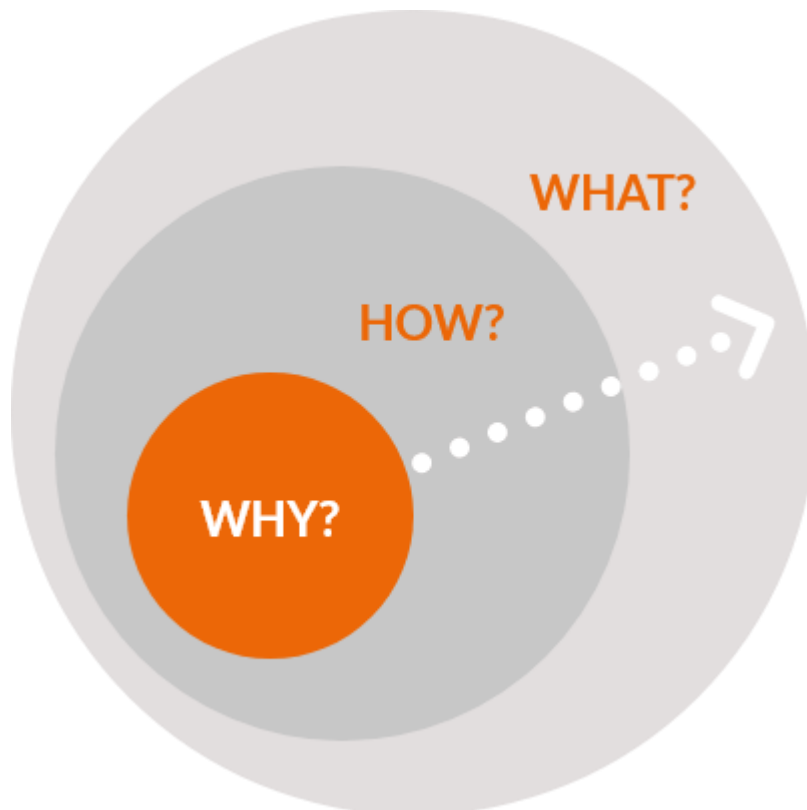
Gelingende Bildungsprozesse über alle Lebensphasen hinweg
 ISA: Gelingendes Aufwachsen aller Kinder und Jugendlichen

HOW

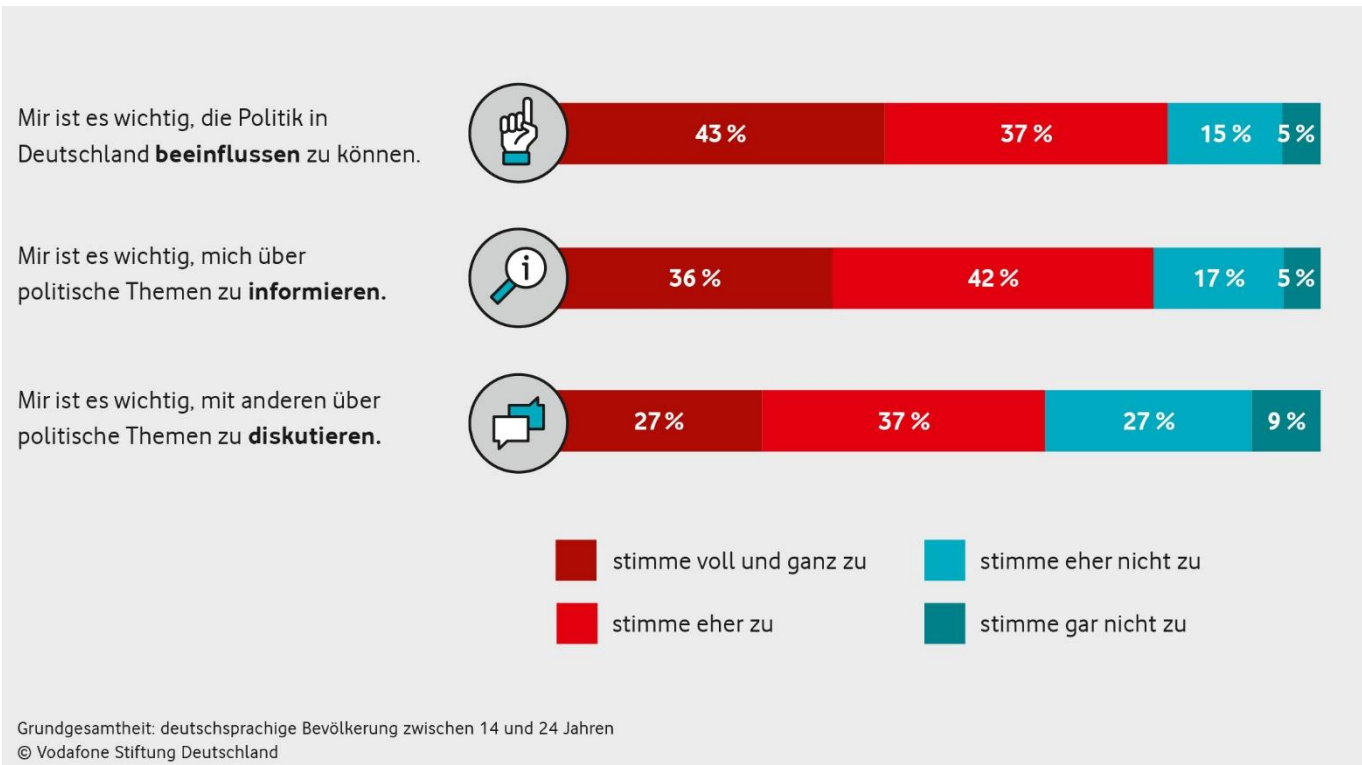
mit einer kommunalen Gesamtstrategie
 Bereichsübergreifende Kooperation
 Datenbasierung/ Bildungsmonitoring
 Einbindung von externen Akteuren

WHAT

Lernnetzwerke mit Kommunen
 Qualifizierungen
 Vernetzung mit Akteuren
 Kommunale Beratung



Wollen Kinder und Jugendliche sich beteiligen?



mehr Jungen, > 18, hoher Bildungsstand, überwiegend über soziale Medien

Warum ist Beteiligung im kommunalen Bildungsmanagement nach wie vor (k)ein Thema?

- Projektcharakter: viel Beziehungsgestaltung / Dynamiken auf Ebene der Akteure (→ Kommune/ Verwaltung/ Netzwerke als „dicke Bretter“/ Legitimationsdruck)
- Strukturentwicklung/Personalentwicklung im Fokus (→ Die Gestaltung einer Bildungslandschaft)
- wenig fachlicher Fokus darauf, was „was beim Kind“ ankommt (→ Mangelnde Adressat* innenorientierung)
- Nicht zuletzt handelt es sich um Projekte (→ es braucht verlässliche Strukturen/gemeinsames Agieren)

Weitere „dicke Bretter“

Netzwerkgestaltung / Abstimmung

- Es fehlt an **Vernetzung zwischen den Ämtern / Wissenstransfer** (Was gibt es bereits? Wer ist warum, wo unterwegs?)
- Fehlendes **kleinräumiges Wissen** darüber, welche Zielgruppen in welchen Stadtteilen leben
- Fachliche Standards (Gemeinsames Wirken / Ko-Konstruktion für gelingendes Aufwachsen) im „Alltag“ zu selten eingesetzt, auch weil der gemeinsame **kommunale Relevanzraum und kommunale Gesamtstrategien** („Purpose/Why“) **fehlen.**

Formate der Beteiligung im Bildungsmanagement

- Teilhabe dient als „Muss“, Ziele stehen im Zweifel vorher schon fest (Bsp. Bildungskonferenzen)
- Erreichung von relativ homogenen Gruppen (Ansprache, genutzte Medien)
- Ressourcen für „aufwändige“ Beteiligungsprozesse fehlen (Projektmittel)

„Wie geht's Dir heute? Uwe!“

- Kooperationsprojekt der Stadt Herne (Bildungsbüro) und Ruhr-Uni-Bochum
- Ziel: Nachhaltige Politik für Kinder als Präventionspolitik über ein kleinräumiges Monitoring evaluieren
- Wohlbefinden, soziale Lage, Ängste, Zufriedenheit, subjektive Gesundheit
- Fragebogenentwicklung mit Kindern/Eltern/lokalen Akteuren

„Wie geht's Dir heute? Uwe!“

- **Bsp:**
 - In welchen Stadtteilen/Schulen müsste Ernährung von Kindern über Schulfrühstücksprogramme verbessert werden und wo nicht?
 - Wie kann eine sinnhafte Stadtteilgestaltung erfolgen?
- Ergebnisse (aggregiert) werden im öffentlichen Diskurs in Schulen, mit Kommune eingebracht
- „Wie können wir Probleme gemeinsam lösen?“
- http://www.zefir.ruhr-uni-bochum.de/2015_uwe.html.de

„Gemeinsam Schule gestalten“

- **Landkreis Saarlouis (Stabsstelle Bildung)**
- **Ausgangspunkt:** Politischer Wille, Ratsbeschluss, Personeller Einsatz, Einrichten einer hauptamtlichen Koordinierungsstelle → von oben gedachtes partizipatives Modell
- **Methode: Zukunftswerkstätten** in Partizipation aller am Schulleben Beteiligten zur Vorbereitung von Bauplanungen – Planung des Ganztags – Verpflegung
- **Effekte:** Hohe Nutzerorientierung, Stärkung der Gestaltungskompetenzen, Bessere Akzeptanz der Maßnahmen, Zufriedenheit mit geplanten Projekten sichergestellt, Vermeidung von Fehlinvestitionen
- **Kontakt:** Natalie Sadik, Schulentwicklungsplanerin und Bildungsmanagerin im Landkreis Saarlouis

Fazit

Positiv gewendet braucht es zur Bildung von kommunalen Relevanzräumen keinen bahnbrechenden neuen Ansatz – die Floskel, dass es *ein ganzes Dorf brauche, um ein Kind zu erziehen*, trifft den Sachverhalt [...] ganz gut.

Indem kommunale Akteure sich mit einer Sinnausrichtung versammeln,

- werden Sie zu einem wirksamen Netzwerk,
- bilden einen stabilen, Orientierung vermittelnden und Entwicklung ermöglichenden gemeinsamen Raum
- und unterstützen gelingendes Aufwachsen vor Ort.

(nach Heinz-Jürgen Stolz 2021)

Vielen Dank!

Dr. Mario Roland

Institut für soziale Arbeit

Projekt: Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW

E-Mail: mario.roland@isa-muenster.de

Tel: 0176 / 47381767

